

8. IV. 1919

Die Wohnungsnot in Schöneberg.

Die Schöneberger Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich gestern mit Anträgen der sozialdemokratischen und demokratischen Fraktion zur Behebung des Wohnungsmangels. Stadtv. Frater (Mehrheitsfz.) wies darauf hin, daß bis zum 1. April 80 Familien obdachlos gewesen seien. Redner wandte sich darauf gegen die Wohnungshämster und erwähnte, daß in der Regensburger Straße 5a von einer Person 11 Wohnungen zu 75 Mark monatlich gemietet und jetzt möbliert mit 350 Mark monatlich weiter vermietet wurden. Stadtv. Moser (Demokr.) beantragte im Auftrage seiner Fraktion, durch den Magistrat eine Revision der verschlossenen Wohnungen vornehmen zu lassen zur Feststellung, ob diese zur Unterstellung von Möbeln benutzt und so den Wohnzwecken entzogen werden. Stadtrat Dr. Bohmeyer teilte mit, daß am 1. April nur 24 Familien obdachlos gewesen sind, die in Schulen und im Obdach sowie in der Maison de santé untergebracht seien. Gegen den übermäßigen Wohnwucher sei der Magistrat bereits vorgegangen. Stadtv. Dr. Kaufhold (Neue Fr.) wandte sich gegen das Vermieten von Wohnungen an Dirnen, deren Einkommensteuer in keinem Verhältnis zur Wohnungsmiete stehe. Die überhandnehmenden Spielclubs müßten ihre Räume aufgeben. Nach längerer Erörterung wurden die Anträge dem Magistrat (Siedlungsdeputation) überwiesen.

Die bisherigen unbefordeten 13 Stadträte in Schöneberg hatten vor kurzer Zeit ihre Ämter der neugewählten Stadtverordnetenversammlung zur Verfügung gestellt. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß gestern, die Stadträte Bartelt, Rah, Rob und Wasmansdorff zu bitten, ihre ehrenamtliche Tätigkeit weiter zu versehen. Für die übrigen ausscheidenden Herren, die auch auf eine Wiederwahl verzichtet hatten, wurden nach der Stärke der Fraktionen in gemeinschaftlichem Wahlgange folgende Stadträte gewählt. Die Stadtverordneten Fabrikbesitzer Dr. Troitzsch, Rentier Müller, sowie Rektor Wittke und Intendantur- und Baurat Krebs (Neue Fraktion), die Stadtverordneten Schriftsteller Ed. Bernstein, Kaufmann Eichelhardt und Oberlehrer Professor Destreich (Mehrheitsfz.), Stadtverordneter Baurat Schiller (Demokr.) und Stadtverordneter Proturist Doerwald (Unabh.).